



BURGARENA  
reinsberg

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

# Acis & Galatea

29. 07. – 14. 08. 2010

BURGARENA REINSBERG

Musikalische Leitung: Martin Haselböck

Inszenierung: Michael Sturminger

Orchester: Wiener Akademie

+5 Elemente Fest

Oper mit allen Sinnen



# Ein einzigartiger Veranstaltungsort mit unverwechselbarem Ambiente!

## DIE MÖGLICHKEIT DER VIELFALT

Vision und Mut – das waren die Motoren für die Errichtung einer multifunktionalen Veranstaltungsarena. Klare und einfache zeitgenössische Architektur, moderne Bauelemente im Kontrast zu den erhalten gebliebenen Teilen der Burgruine spannen selbstbewusst einen Bogen vom ersten ins dritte Jahrtausend.

## EINE WELTWEITE NEUHEIT

ist die schwebende, ufo-artig anmutende Überdachung des unteren Burghofes. Ein 35 Meter hoher Gittermastkranarm trägt ein 19 mal 22 Meter großes Leichtmetalldach, das für wetterfeste Bedingungen sorgt. Ein flexibler Vorhang verwandelt den Platz in ein Arenazelt. Eine überdachte Besucherterrasse, der dreigeschossige Getreidespeicher, die Hochburg mit dem Rittersaal, der Aussichtsterrasse und den Zuschauerlogen ergänzen das Ensemble.

## DIE KULTURARENA

Tausende Besucher erfreuen sich Jahr für Jahr am vielfältigen Programm und Angebot: Vom Blutschink-Kinderkonzert zum Reggaeabend, vom Radiofrühshoppen zur Märchenoper, vom Kabarett zu Kirchenkonzerten über Landschulwochen bis zur ritterlichen Tafelrunde, der Reichhaltigkeit des Programms sind keine Grenzen gesetzt.



*Von der Fachwelt anerkannt, mit mehreren Architekturpreisen ausgezeichnet, bietet das einmalige Ambiente den idealen Rahmen für Veranstaltungen jeder Art.*



„Vorhang auf“ für das Theaterfest Niederösterreich 2010 bedeutet insgesamt 385 Aufführungen von Opern, Operetten, Musicals, Komödien und Dramen, zu denen rund 190.000 Besucherinnen und Besucher erwartet werden. Kein

Bundesland investiert so viel in seine Sommertheater und Festspiele wie Niederösterreich, in keinem anderen stiegen in den letzten zehn Jahren auch die Besucherzahlen so rasant an.

Wenn Niederösterreich im Sommer somit längst das Theaterland Nummer eins ist, dann bin ich als Landeshauptmann von Niederösterreich ganz besonders stolz auf die heuer 22 Spielorte des Theaterfestes, die dem Publikum eine einzigartige Atmosphäre, große Vielfalt und hohe Qualität bieten und damit Kunst und Kultur in allen Regionen unseres Landes erlebbar machen. Initiativen wie das Theaterfest garantieren aber nicht nur die kulturelle Vielfalt in Niederösterreich, sondern sorgen auch für wirtschaftliche und touristische Impulse. Von einer lebendigen kulturellen Szenerie profitieren auch Gastronomie, Hotellerie und die gesamte regionale Wertschöpfung.

Die Burgarena Reinsberg ist nicht nur ein Paradebeispiel für gelungene Revitalisierung, indem hier aus einer Ruine ein erstklassiges, auch mehrfach ausgezeichnetes kulturtouristisches Angebot entstand, sie ist mit ihren großen Sommerproduktionen, die stets auf Harmonie mit der Naturkulisse rundum setzen, auch ein wesentlicher Bestandteil des Theaterfestes NÖ.

Auch die Barockoper *Acis & Galatea* von Georg Friedrich Händel, 1718 für den Landsitz des Earl of Carnarvon geschrieben, ist wie geschaffen für die sommerliche Burg. Nach *Hänsel und Gretel* im Vorjahr hat man mit diesem Schatz aus dem Fundus der älteren Opernliteratur somit wieder eine Stückwahl getroffen, die diesem einmaligen Ambiente voll und ganz entspricht.

Für dieses ambitionierte Vorhaben wünsche ich dem Team um Intendant Martin Haselböck viel Erfolg und gutes Gelingen und allen Besucherinnen und Besuchern gute Unterhaltung.

Dr. Erwin Pröll  
Landeshauptmann



© Rosa Frank

## Liebe Freunde der Oper in Reinsberg

Vieles ist neu in diesem Jahr in unserer Burgarena: geschützt vor den Kapriolen des Wetters können sie nun im intimeren Rahmen hautnah das Operngeschehen genießen, erstmals führen wir mit ACIS & GALATEA ein Hauptwerk der barocken Oper auf, mit dem 5-Elemente Fest wird die abendliche Aufführung in einen ereignis- und genussreichen Festabend eingebunden.

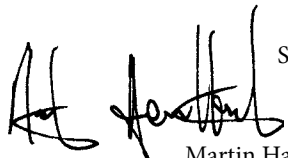
Für ein Gartentheater vor dem Schloss des Herzogs von Chandos schrieb Georg Friedrich Händel 1718 seine einzige Oper in englischer Sprache ein unterhaltendes und spannendes Stück Musiktheater: die Geschichte der Nymphe Galatea, der Eifersuchtsmord am Schäfer Acis wird in prägnanten kurzen Nummern geschildert, wunderschöne Melodien beschreiben einen barocken Garten, voll von Vögeln und exotischen Tieren. Acht Sänger und ein virtuoses Instrumentalensemble sind die Protagonisten eines mitreissenden Spiels, das vom Regisseur Michael Sturminger am noblen Schauplatz eines Picknicks vor dem Schloss Glyndenbourne angesiedelt wurde.

*Martin Haselböck mit Teil des Ensemble  
und Schäfer auf der Wiese*



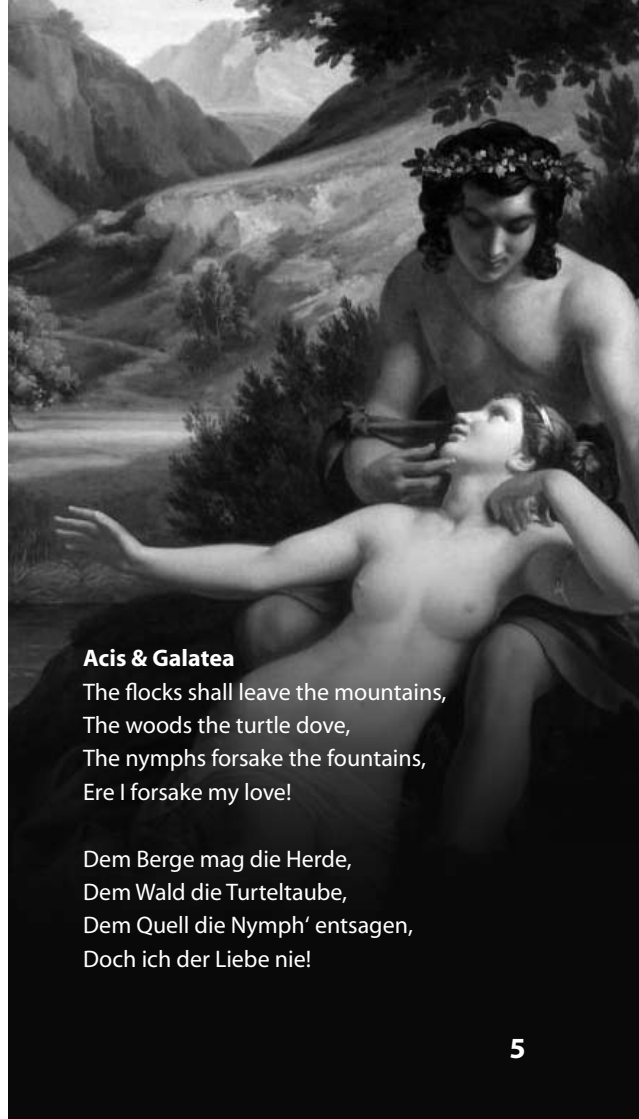
Die Opern Händels waren und sind für mich und mein Orchester zentraler Schwerpunkt unseres Repertoires: 1986 konnten wir mit SUSANNA bei den Händel-Festspielen Göttingen unsere allererste Oper gestalten, Acis und Galatea in der Inszenierung des großen Hans Gratzer stand vor zehn Jahren mit 20 Aufführungen auf dem Spielplan des Wiener Schauspielhauses, mit RADAMISTO waren wir 2001 die ersten Interpreten einer Händel-Oper bei den Salzburger Festspielen, ALCINA, RADAMISTO und BELSHAZZAR wurden für die Oper Hamburg und die Händelfestspiele Halle produziert. 2011 werde ich Dirigent einer szenischen Version des Messias an der Pariser Oper (Chatelet) sein, für 2012 wurden Michael Sturminger und ich eingeladen, mit JULIUS CAESAR am berühmten Marinskij Theater von St. Petersburg die erste Händel Oper an einem großen russischen Haus aufzuführen.

Für den heutigen Festabend wünschen wir Ihnen zahlreiche sinnliche Eindrücke: tauchen Sie ein in eine Welt des barocken Spiels, lassen Sie sich begeistern und verführen.

 Stets, Ihr

Martin Haselböck

*Künstlerischer Leiter der Oper in Reinsberg*



### **Acis & Galatea**

The flocks shall leave the mountains,  
The woods the turtle dove,  
The nymphs forsake the fountains,  
Ere I forsake my love!

Dem Berge mag die Herde,  
Dem Wald die Turteltaube,  
Dem Quell die Nymph' entsagen,  
Doch ich der Liebe nie!

## Willkommen in der Burgarena Reinsberg



Visionen und Mut – das stand am Beginn der Entwicklung einer von der Natur überwucherten Burgruine aus dem 11. Jahrhundert. Heute finden sich, weithin sichtbar, auf dem „grünen Hügel“ von Reinsberg, nicht nur die historischen Reste der einst mächtigen Burg, sondern zudem eine Spielstätte: eine Kulturarena. Klare und einfache zeitgenössische Archi-

tektur, moderne Bauelemente spannen im Kontrast zu den erhaltenen Relikten der Burgruine einen Bogen: vom ersten ins dritte Jahrtausend.

Ihre erste wirtschaftliche, aber auch gesellschaftliche Blütezeit erlebte die Burg unter der Burgherrin Adelheid von Reinsberg (1243–1315). Durch die von Kaiser Joseph II. eingeführte „Dachsteuer“ allerdings wurde der Entwicklung vorläufig ein Ende gesetzt, die Burg wurde verlassen und verfiel zusehends, wurde Bestandteil der Landschaft, sichtbar nur noch für Eingeweihte oder Entdeckungsreisende. Diesem zweihundert-

jährigen Schicksal allerdings setzten die Reinsberger ein Ende, als sie dort zum Reinsberger Pfarrjubiläum 1991 ein historisches Theaterwerk aufführten. Von da an nahm eine einzigartige Entwicklung ihren Lauf, die nur mit größtem Engagement aller Beteiligten möglich war und im Jahr 2000 mit dem „Europäischer Dorferneuerungspreis für eine ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität“ belohnt wurde.

Inzwischen erfreuen sich Jahr für Jahr Tausende von Besuchern am reichhaltigen Programm und Angebot der Kulturarena. Bei Veranstaltungen wie hochkarätigen Opernvorstellungen, Regional-Theater, Kabarett-Gustostückerl, Wunschkonzerten, Kinder-Bluatschinkkonzert,... ist für Augen und Ohren viel geboten, aber auch die leiblichen Genüsse spielen eine besondere Rolle: Für Spezialitätenessen wie zum Muttertag, Herbstliche Köstlichkeiten, Hochzeits-, Geburtstags- und Firmenfeiern sowie ritterliche Tafelrunden – die Burgarena ist ein Ort für Events mit einzigartigem Charakter. Dazu trägt auch die kulinarisch hochwertige Burgkuchl bei, deren Philosophie die Integration der Spezialitäten des Mostviertels ist: Das Pro-

gramm zeichnet sich durch große Vielfalt aus und wird gern von nah und fern genutzt. Dieser Ideenreichtum wird von der innovativen Gestaltung der Kulturarena unterstützt: Denn die schwebende Überdachung des unteren Burghofs ist eine weltweite Neuheit. Ein 35 Meter hoher Kran trägt ein 19 x 22 Meter großes Leichtmetалldach, und ein flexibler Vorhang kann den Platz in ein Arenazelt verwandeln. Eine überdachte Besucherterrasse, der dreigeschossige Getreidespeicher, die Hochburg mit Rittersaal, Aussichtsterrasse und Zuschauerlogen ergänzen das Raumangebot.

Ein Höhepunkt im Burgjahr ist das sommerliche Musiktheaterfestival. Die diesjährige Inszenierung von *Acis & Galatea* wird in besonderem Maß zeigen, welche ideale Verbindung Kultur und Natur, Kunst und Landschaft auf der Burg Reinsberg eingehen können, und das bei (fast) jedem Wetter.

Freuen Sie sich mit uns auf ein einzigartiges und unvergessliches Opernerlebnis!



Karl Prüller

*Kaufmännischer Direktor der Oper Reinsberg*



Georg Friedrich Händel  
**Acis &  
Galatea**

Barockoper (1718) HWV 49a in englischer Sprache / Libretto: John Gay und John Hughes

<i>Musikalische Leitung</i>	Martin Haselböck
<i>Violine und Leitung</i>	David Drabek (5.-7., 12. - 14. Aug.)
<i>Inszenierung</i>	Michael Sturminger
<i>Bühnenbild und Kostüme</i>	Nina Ball
<i>Maske</i>	Christa Krista
<i>Acis</i>	James Oxley
<i>Galatea</i>	Claire Meghnagi
<i>Polyphemus</i>	Tomasz Konieczny Lukasz Konieczny (12.-14. August)
<i>Damon</i>	Wilhelm Spuller
<i>Gian Carlo Damonte</i>	Paul Schweinester
<i>Miranda</i>	Akiko Ito
<i>Damian</i>	Jan Petryka
<i>Polydor</i>	Lukasz Konieczny Patrick Pascher (12.-14. August)



Orchester Wiener Akademie  
auf historischen Instrumenten

<i>Regieassistenz</i>	Christiane Lutz
<i>Regieassistenz und Abendspielleitung</i>	Andrea Klien
<i>Studienleitung</i>	Jeremy Joseph
<i>Lichttechnik</i>	Stephan Jagric
<i>Lichtinspizienz</i>	Stefanie Prüller
<i>Garderobe</i>	Aloisia Wurzer
<i>Assistenz Maske</i>	Sigrid Neuhauser
<i>Bühnenassistenz</i>	Nicola Freissmuth
<i>Produktionsmanagement</i>	Christina Wöger
<i>Kaufmännischer und Technischer Leiter</i>	Karl Prüller
<i>Premiere</i>	29. Juli 2010, 19:30 Uhr
<i>Weitere Vorstellungen</i>	30. Juli, 6., 7., 12., 13., 14. August 2010, 19:30 Uhr
<i>Nachmittagsvorstellung mit Kindervorprogramm</i>	31. Juli 2010, 18.00 Uhr
<i>Nachmittagsvorstellung</i>	5. August 2010 um 18:00 Uhr
<i>Dauer</i>	ca. 100 min, ohne Pause

**Impressum**

Burgarena Reinsberg: Oper in Reinsberg 2010, Künstlerischer Leiter: Martin Haselböck, Kaufmännische Leitung: Karl Prüller  
Programmheft-Redaktion: Doris Schmidl, Anzeigenleitung: Eva Füsselberger  
Eine Produktion der MUSIKKONZEPT Veranstaltungsservice GmbH  
Grafik/Layout: Gerhard Simader, [www.designfrontal.com](http://www.designfrontal.com), Druck: Queiser Druck

„Über die Entstehung und Uraufführung“ von Peter Reichelt  
mit freundlicher Genehmigung von NCA

## 5 Elemente in der Eisenstraße

Schon zu Händels Zeiten machte vor und nach der Aufführung der Oper ein rauschendes Fest den Abend zu Gesamterlebnis. Auch das Burgfest auf Reinsberg, das in Kooperation mit dem Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland organisiert wird, stimuliert alle Sinne und lässt dabei allen musikalischen und kulinarischen Genusserwartungen breiten Raum.

Das 5-Elemente Spektakel (Feuer, Erde, Wasser, Holz und Eisen) ergänzt dabei den Kulturgenuss mit köstlichen, humorvollen und überraschenden Momenten, die das Kulturerlebnis auch zum Sinneserlebnis machen.

Mit Beginn 18.00 Uhr wird der Burgweg vom Parkplatz zum „Aug & Ohren“ – Weg, auf dem schon mal eine Schafherde mit Hirten den Weg kreuzen kann. Ein Ybbstaler Dreiklang macht die Region hörbar und Fanfaren vom Burgturm stimmen auf das Opern-Ereignis ein.

Der Burgvorplatz wird zum Dorfplatz, wo Schmiede aus der Region rhythmisch mit einem „Trommelensemble“ zu Werke gehen. Im stilisierten Dorfwirtschaftshaus wird zu Trunk und Tanz geladen. Die Schützenscheiben aus Scheibbs können gezielt beschossen werden, während im mobilen Backofen die selbstgebackenen Brote schmoren.

Stände mit bäuerlicher Kulinarik brutzeln, braten, garen und machen die Nase hellhörig. Im Zentrum steht ein hoher Eiskulptur von Miguel Horn, um den sich das Geschehen konzertiert abspielt. Den Beginn der Oper verkündet ein Fanfarenstoß hoch von Burges Zinne.

Aber auch nach dem Konzert wird dem bunten Treiben kein Einhalt geboten, wenn im Gastronomiebereich ein „Koch“ noch einiges zu singen weiß. Daher heißt es, den Abend auf der Burgruine langsam ausklingen lassen...

Infos über die Eisenstraße:  
[www.eisenstrasse.info](http://www.eisenstrasse.info)



true homeware

**RIESS**

[www.riess.at](http://www.riess.at)

## Acis & Galatea

Das Werk entstand 1718 am Landesitz des Earl of Carnavon (ab 1719 Herzog von Chandos) und wurde dort auch aufgeführt. Händel war dort als Komponist tätig und schuf die erste Fassung von „Acis and Galatea“, die sie auch in Reinsberg hören. Diese besteht aus einem Akt mit den vier Protagonisten: die Nymphe Galatea, der Schäfer Acis, der Zyklop Polyphem und der Schäfer Damon.

„Acis and Galatea“ war Händels erstes dramatisches Werk in englischer Sprache und zu seinen Lebzeiten eine seiner beliebtesten Opern, die er später überarbeitete und die auch von Wolfgang Amadeus Mozart arrangiert wurde.



## Die Handlung

Fröhlich wird in ländlicher Gegend ein Fest gefeiert: Schäfer und Nymphen besingen die Schönheit der Natur, singen und tanzen ausgelassen. Galatea aber sehnt sich nach ihrem Acis und will sich nicht erheitern. Acis aber sucht seine geliebte Galatea; die Warnungen Damons, der das Unheil ahnt und ihn zu zerstreuen versucht, können ihn nicht zurückhalten. Das freudige Wiedersehen der Liebenden wird in einem seligen Duett „Happy we“ besungen.

Das Ungeheuer Polyphemus naht, will Galatea für sich, sie aber weist ihn zurück. Wütend, eifersüchtig und racheschwörend will er die Liebenden treffen. Damon versucht Polyphemus zurückzuhalten: Schönheit und Liebe sind nicht mit Gewalt zu erzwingen.

Acis fühlt sich durch der Liebe Gottes bestärkt und will um Galatea kämpfen. Sie schwören sich Liebe. Polyphemus bebt vor Neid und Zorn und erschlägt Acis mit einem Felsblock. Die Bestürzung ist groß, doch Trauer und göttliche Kraft machen Acis unsterblich: sein Blut verwandelt sich in eine Quelle, die durch das Tal fließt, Galatea nahe und ihr Liebe flüsternd.

## *Georg Friedrich Händel*

Händel wurde 1685 in Halle an der Saale geboren, erhielt früh Orgelunterricht und widmete sich nach einem begonnenen Jurastudium ausschließlich der Musik und war als Komponist, Musiker und Opernunternehmer erfolgreich.

Anders als bei vielen späteren Komponisten ist über sein Leben wenig bekannt. Sein umfassendes Werk mit über 40 Opern, 25 Oratorien und seine zahlreichen Werken für Orchester und Kammermusik erstreckte sich auf alle musikalischen Genres. Seine Kompositionen gelten als vollendete Kunst und Höhepunkt der Barockmusik.

Stationen seiner Tätigkeit waren Halle, in seinem Geburtshaus dokumentiert eine Ausstellung den großen Musiker, wo er als

Organist an der Dom- und Schlosskirche tätig war, die Hamburger Oper, wo er als Violinist tätig war, begeistert aufgenommen wurde er in Italien, ab 1710 als Hofkapellmeister in Hannover und schließlich London, wo er große Unterstützung des Königshauses und 1727 das englische Bürgerrecht erhielt. Händel starb am 14. April 1759 in London.



*Georg Friedrich Händel*



# HÄNDEL

Actis and Galatea

From the 12. Parting

Op. 1. No. 10

# Über die Entstehung und erste Aufführung

Von Peter Reichelt

Herrensitz Cannons unweit von London, im Sommer 1718. Hier lebt der Neureiche James Brydges (1673 -1744), Graf von Carnarvon und nachmaliger Herzog von Chandos, wie der Herrgott in Frankreich. An der illustren Peripherie im Park von Cannons ist man mit den Vorbereitungen zur Aufführung einer kleinen Oper Georg Friedrich Händels beschäftigt: „Acis and Galatea“. Das Librettistenteam aus John Gay (1685-1732), Alexander Pope (1688-1744) und John Hughes (1677-1720) hatte die Schäferfabel mythischen Ursprungs nach der englischen Übersetzung ihrer Überlieferung im 13. Buch von Ovids „Metamorphosen“ durch John Dryden (London, 1717) eingerichtet und Händel damit nicht nur den Vorwurf zu seiner ersten englischen Bühnenmusik, sondern seinem zu Lebzeiten erfolgreichsten Werk überhaupt geliefert. Noch war es allerdings dem exklusiven Divertissement („for his diversion“ wie es in einem zeitgenössischen Dokument heißt) seines Mäzens vorbehalten, der sich damit vor der idyllischen Kulisse seines Landschaftsgartens in einem kleinen Kreis erlauchter Gäste sonnen wollte.

Zwischen üppig blühenden Staudenrabatten und akkurat gestutzten Eibenhecken spaziert die elegant gekleidete Gesellschaft, vorbei an Steinvasen und Urnensäulen, ein Stück weit weg vom Schloss in den Schatten eines Hains von Libanonzedern und Zypressen, wo die halbszenische Vorstellung (mit zwar kostümierten, aber nicht agierenden, von den Noten ablesenden Sängern) anberaumt ist. Der Komponist Johann Christoph Pepusch (1667-1752), seit 1712 Brydges' „Master of Music“, leitet die intime Aufführung mit fünf Gesangssolisten (die zugleich die Chorpartien übernehmen) und sieben Instrumentalisten des „Cannons Concert“ vom Cembalo aus. Diener reichen Erfrischungen dar. Händel hat es sich auf seinem Stuhl bequem gemacht, hält die kräftigen Arme vor der Brust verschränkt und beobachtet aufmerksam die Reaktionen des Publikums.

In dem knappen Jahr Auszeit vom Krisen geschüttelten Londoner Opernbetrieb, das er nunmehr als „composer in residence“ bereits in Cannons zugebracht hat, schuf er mit leichter



Herzog von Chandos

Hand mehrere Anthems und italienische Kantaten, ein Tedeum sowie diverse Cembalomusik für seinen Gönner. Mit „Acis and Galatea“ betritt Händel erstmals britisches Hoheitsgebiet, indem er sich der jüngeren Komponistengeneration des Landes anschließt, die in der Nachfolge Henry Purcells die traditionelle Court Masque reformierte, um sie als Gegengewicht zur italienischen opera seria zu installieren.

So entstanden Mischformen, bei denen auskomponierte Rezitative nach italienischem Vorbild die gesprochenen Partien der alten englischen Semi-Opera ersetzten und im Wechsel mit Arien und Tänzen die weiterhin auf Stoffen der antiken Mythologie basierende Handlung vorantrieben.

Den Beschluss bildete ein Chorsatz.

*pastoral entertainment von ungebrochener Faszination*

Von diesen neueren Masques eines Pepusch oder Galliard unterscheidet sich nun Händels pastoral entertainment „Acis and Galatea“ dadurch, dass hier die Tänze ausgeklammert sind,

der Chor aber als kommentierendes Kollektiv auftritt, womit bereits ein wesentliches Merkmal des reifen Händelschen Oratoriumstils vorweggenommen ist.

Die bis heute ungebrochene Faszination von „Acis and Galatea“ beruht auf der musikalischen Erfindungskraft, mit welcher Händel der dramatischen Stringenz des Librettos Folge leistete; auf der Einheit und Geschlossenheit des Ganzen sowohl,



*Galatea*

O didst thou know the pangs, of absent Love, ACIS wou'd ne'er from GALATEA rove.

*Andante*  
Hautb. 1<sup>o</sup> *Piano*

Viol. 1<sup>o</sup>

Viol. 2<sup>o</sup>

*Galatea*

As when the Dove, Laments her Love, all on the naked Spray,

As when the Dove, laments her Love, all on the naked

*Uralto*

Spray, When he returns no more she mourns, But Loves the live long Day, But

als auf der abwechslungsreichen Ausarbeitung seiner Teile. Denk- und dankbar knapp gehaltene Rezitative spannen die Hörer nicht lang auf die Folter, sondern lassen sie geradezu den Atem anhalten angesichts der Phantasiefülle, mit welcher Händel auf ihre empfindsamen Herzen einstürmt.

### **Eine herrliche Melodie jagt die nächste, ein beglückender Einfall den anderen.**

Werfen wir nur einen Blick auf die Arie des Schäfers Damon „Sheperd, what art thou pursuing?“ (Schäfer, lass dein Liebeswerben) um zu sehen, wie Händel mit einfachsten Mitteln faszinierende Effekte zu erzielen, mit wenigen, prägnanten Strichen seiner Zeichnung charakteristische Züge zu geben versteht: Der gute Damon will den verliebten Acis auf andere Gedanken bringen. Er lädt ihn – freilich vergeblich – ein, unbeschwert den Tag zu genießen und Leidenschaft und Sorgen in der Gesellschaft fröhlicher Hirten zu vergessen. Damons aufmunternder Zuspruch ergeht über einem durchlaufenden Achtelbass, doch das Bild unbekümmerter Bewegung kippt mit dem Impuls zweier abwärts springender Sechzehntel in der Überleitung zum B-Teil der Da capo-Arie plötzlich ins Dämonische. Die Musik gleitet in die Mollparallele hinüber



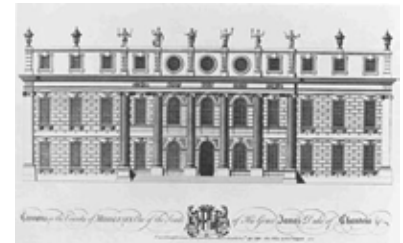
und „passion“ und „sorrow“, just die Plagegeister also, die Damon bannen will, sind unmittelbar gegenwärtig.

Seit jeher viel beachtet und bewundert ist Händels meisterliche Darstellung des Riesen Polyphemus, Acis todbringendem Nebenbuhler, die geschickt zwischen „naturalistischem“ Ausdruck von Angst und Schrecken, die seine monströse Erscheinung verbreitet, und ironischer Sublimierung changiert. So karikiert Händel sein plumpes, fruchtloses Werben um die Nymphe Galatea auf einer riesenhaften Panflöte dadurch, dass er ihm in der Arie „O ruddier than the cherry“ (Roter als die Kirsche) eine fiepende Piccoloflöte beigesellt, oder überzeichnet seinen Liebesverdruss, indem er ihn in „Cease to beauty to be suing“ gewissermaßen neben der Spur herlaufend zeigt. Unter souveräner Beherrschung seines Handwerks erzeugt Händel mit dieser Arie den Eindruck eines entgrenzten, unberechenbaren Gemütszustands.

Andererseits lässt er an der tatsächlichen Gefährlichkeit dieses Ungeheuers keinen Zweifel aufkommen und Acis' Ermordung durch den eifersüchtigen Riesen einen Trauerchor („Mourn, all ye muses!“) folgen, der gegen Ende hin mit deutlichen Purcell-Reminiszenzen gewürzt ist. Zu der wirklich zauberhaften Musik ihrer letzten Arie („Heart, the seat of soft delight“) ver-

wandelt Galatea den geliebten Acis in eine Quelle und schenkt ihm die Unsterblichkeit. Ganz Arkadien vernimmt voll Freude „murm'ring still his gentle love“ ...

Hier, kurz vor Schluss der musikalischen Lustbarkeit im Park von Cannons, hat auf des Hausherrn Perücke, darunter sich die Vorstellung einer „sprudelnden Quelle“ unwillkürlich einen Reim auf „honey“ und „money“ machen will, eine Biene Platz genommen. Pope bemerkt es, ist aber mit den Gedanken seinerseits schon ganz wo anders. Händel genießt den schönen Erfolg seiner Masque und überlegt, was sich damit weiter anfangen ließe. Er nimmt Komplimente entgegen und bedankt sich bei Pepusch für die gelungene Aufführung; demselben Pepusch, dessen Zusammenarbeit mit John Gay ihm 1728 den Knüppel der „Beggars Opera“ zwischen die Beine werfen und das Modell der opera seria grundsätzlich überdenken lassen wird. Erst dann, Anfang der 30er Jahre, sollte sich das Kapital, das er mit „Acis and Galatea“ in einer glücklichen Spanne seines Lebens angelegt hatte, bezahlt machen.



Cannons Park, Middlesex



## *Acis & Galatea*

1. Sinfonia
2. Chorus: Oh, the pleasure of the plains!
3. Accompagnato: Ye verdant plains and woody mountains (Galatea)
4. Aria (Galatea): Hush, ye pretty warbling quire!
5. Aria (Acis): Where shall I seek the charming fair?
6. Recitative (Damon): Stay, shepherd, stay!
7. Air (Damon): Shepherd, what art thou pursuing?
8. Recitative (Acis): Lo, here my love, turn, Galatea
9. Air (Acis): Love in her eyes sits playing
10. Recitative (Galatea): Oh didst thou know the pains of absent love
11. Air (Galatea) As when the dove laments her love
12. Duet (Galatea, Acis): Happy we
13. Chorus: Wretched lovers! Fate has past
14. Accompagnato (Polyphemus): I rage – I melt – I burn!
15. Air (Polyphemus): O ruddier than the cherry
16. Recitative (Polyphemus, Galatea): Whither, fairest, art thou running
17. Air (Polyphemus): Cease to beauty to be suing
18. Air (Damon): Would you gain the tender creature
19. Recitative (Acis): His hideous love provokes my rage
20. Air (Acis): Love sounds th'alarm
21. Air (Damon): Consider, fond shepherd
22. Recitative (Galatea): Cease, oh cease thou gentle youth
23. Trio (Acis & Galatea, Polyphemus): The flocks shall leave the mountains
24. Accompagnato (Acis): Help, Galatea!
25. Chorus: Mourn, all ye muses! Weep, all ye swains!
26. Solo (Galatea) & Chorus: Must I my Acis still bemoan
27. Recitative (Galatea): 'Tis done! Thus I expert my pow'r divine
28. Air (Galatea): Heart, the seat of soft delight
29. Chorus: Galatea, dry thy tears

## *Sinfonia*

### **Chorus**

Oh, the pleasure of the plains!  
Happy nymphs and happy swains,  
Harmless, merry, free and gay,  
Dance and sport the hours away.  
For us the zephyr blows,  
For us distills the dew,  
For us unfolds the rose,  
And flow'rs display their hue.  
For us the winters rain,  
For us the summers shine,  
Spring swells for us the grain,  
And autumn bleeds the wine.

### **Accompagnato - Galatea**

Ye verdant plains and woody mountains,  
Purling streams and bubbling fountains,  
Ye painted glories of the field,  
Vain are the pleasures which ye yield;  
Too thin the shadow of the grove,  
Too faint the gales, to cool my love.

### **Chor**

O beglückter Schäferstand!  
Frohe Nymph und froher Hirt,  
Harmlos, munter, frei du froh  
Tanzt und spielt die Stunden weg.  
Für uns kühlt Zephirs Hauch,  
Und Tau benetzt die Flur,  
Schließt auf die Rose sich,  
Streun Blumen Wohlgeruch.  
Für uns tränkt Winterschnee,  
Labt Sommerluft die Flur,  
Schwellt Lenz die Ähren auf,  
Lockt Herbst der Trauben Blut.

### **Accompagnato - Galatea**

Du grünes Feld, bebuschter Hügel,  
Bach voll Geschwätz und Quellenlispel;  
Du bunter Schmuck der Wiesenflur,  
Klein ist die Lust, die ihr gewährt;  
Die Flamme, die mein Herz verzehrt.  
Kühlt kein Gebüsch, kein Abendwind.

**Air - Galatea**

Hush, ye pretty warbling quire!  
Your thrilling strains  
Awake my pains,  
And kindle fierce desire.  
Cease your song, and take your flight,  
Bring back my Acis to my sight!

**Air - Acis**

Where shall I seek the charming fair?  
Direct the way,  
kind genius of the mountains!  
O tell me, if you saw my dear!  
Seeks she the grove,  
or bathes in crystal fountains?

**Recitative - Damon**

Stay, shepherd, stay!  
See, how thy flocks in yonder valley stray!  
What means this melancholy air?  
No more thy tuneful pipe we hear.

**Arie - Galatea**

Still, du kleiner Wipfelchor!  
Dein schmelzend Lied  
Facht an den Schmerz  
Und weckt der Sehnsucht Qual.  
Schweigt und eilt mit schnellem Flug,  
Bringt meinen Acis mir zurück!

**Arie - Acis**

Wo such ich sie, die holde Nymph?  
Leit meinen Schritt,  
du Genius dieser Hügel!  
O sag mir, wo mein Abgott weilt!  
Ob im Gebüsch,  
ob badend in den Quellen?

**Rezitativ - Damon**

Bleib, Schäfer, bleib!  
Sieh, wie die Herd' im Tal dort irrt.  
Was will dein traurig ernster Blick?  
Warum ist deine Flöte stumm?

**Air - Damon**

Shepherd, what art thou pursuing?  
Heedless running to thy ruin;  
Share our joy, our pleasure share,  
Leave thy passion till tomorrow,  
Let the day be free from sorrow,  
Free from love, and free from care!

**Recitative - Acis**

Lo, here my love, turn,  
Galatea, hither turn thy eyes!  
See, at thy feet  
the longing Acis lies.

**Air - Acis**

Love in her eyes sits playing,  
And sheds delicious death;  
Love on her lips is straying,  
And warbling in her breath!  
Love on her breast sits panting  
And swells with soft desire;  
No grace, no charm is wanting,  
To set the heart on fire.

**Arie - Damon**

Schäfer, was suchst du so ängstlich,  
Eilst unachtsam ins Verderben?  
Auf mit uns, ur Freude auf!  
Spar die Leidenschaft auf morgen,  
Dieser Tag sei frei von Kummer,  
Frei von Lieb und Sorgen frei!

**Rezitativ - Acis**

Ach, Schäferin, wend,  
Galatea, hierher wend dein Aug!  
Sieh, wie vor dir  
dein Acis schmachkend kniet!

**Arie - Acis**

Lieb in ihr Aug verkrochen  
Streut um sich süßen Tod;  
Lieb irrt in ihren Lippen  
Und seufzt in ihrem Hauch!  
Liebe hebt ihren Busen,  
Ihn schwellt manch leiser Wunsch.  
Nicht Reiz noch Grazie fehlet  
Zu fesseln jedes Herz.

**Recitative - Galatea**

Oh, didst thou know the pains of absent love,  
Acis would ne'er from Galatea rove.

**Air - Galatea**

As when the dove  
Laments her love,  
All on the naked spray;  
When he returns,  
No more she mourns,  
But loves the live-long day.  
Billing, cooing, Panting, wooing,  
Melting murmurs fill the grove,  
Melting murmurs, lasting love.

**Duet - Galatea, Acis, Chorus**

Happy we!  
What joys I feel!  
What charms I see  
Of all youths/nymphs thou dearest boy/  
brightest fair!  
Thou all my bliss, thou all my joy!

**Rezitativ - Galatea**

O johltest du die Qualen der Entfernung,  
Du schiedest nie von deiner Galatea

**Arie - Galatea**

Wie's Täubchen klagt  
Um den Gemahl,  
Allein auf nacktem Ast,  
Doch wenn er kehrt,  
Klagt es nicht mehr,  
Und liebt sein Leben durch.  
Schnäbeln, Seufzen, Zittern, Bitten,  
Sanftes Girren füllt den Hain,  
Sanftes Girren, Liebesglück.

**Duett - Galatea, Acis, Chor**

Wohl uns!  
O wie süß ist uns're Wonne!  
Wie schön ist sie!  
Aller Knaben liebster/  
Nymphen schönster!  
Du all mein Glück, du meine Lust!

**Chorus**

Wretched lovers! Fate has past  
This sad decree: no joy shall last.  
Wretched lovers, quit your dream!  
Behold the monster Polypheme!  
See what ample strides he takes!  
The mountain nods, the forest shakes;  
The waves run frighten'd to the shores:  
Hark, how the thund'ring giant roars!

**Accompagnato - Polyphemus**

I rage — I melt — I burn!  
The feeble god  
has stabb'd me to the heart.  
Thou trusty pine,  
Prop of my godlike steps, I lay thee by!  
Bring me a hundred reeds  
of decent growth  
To make a pipe  
for my capacious mouth;  
In soft enchanting accents let me breathe  
Sweet Galatea's beauty, and my love.

**Chor**

Armes Liebespaar! Furchtbar droht  
Das Schicksal euch, die Freud entflieht.  
Armes Liebespaar, auf vom Traum!  
O seht den Unhold Polyphem!  
Seht den meilenlangen Schritt!  
Der Hügel sinkt, der Wald erbebt,  
Der Bach flieht schreckenvoll sein Bett:  
Hört, wie der Riese donnernd brüllt!

**Accompagnato - Polyphem**

Ich ras - ich schmelz - ich brenne!  
Der schwache Gott  
durchschoß mein Herz.  
Du Eich', auf die  
Mein Götterschritt sich stützt, dich leg ich weg!  
Bringt mir jetzt  
hundert Stämm'!  
Aufschießen sie Zur Schwefelpfeife  
meinen weiten Mund;  
In sanften Zaubertönen sing ich dann  
Von Galateens Reiz und meiner Liebe.



**Air - Polyphemus**

O ruddier than the cherry,  
O sweeter than the berry,  
O nymph more bright  
Than moonshine night,  
Like kidlings blithe and merry.  
Ripe as the melting cluster,  
No lily has such lustre;  
Yet hard to tame  
As raging flame,  
And fierce as storms that bluster!

**Recitative - Polyphemus**

Whither, fairest, art thou running,  
Still my warm embraces shunning?

**Galatea**

The lion calls not to his prey,  
Nor bids the wolf the lambkin stay.

**Polyphemus**

Thee, Polyphemus, great as Jove,  
Calls to empire and to love,

**Arie - Polyphem**

Du röter als die Kirsche,  
O süßer als die Beere,  
Du reizender  
Als Mondenschein,  
Gleich Böcklein frisch und munter!  
Reif wie die weiche Traube,  
Nicht Lilien blühn so reizend,  
Doch wenig zahm,  
Der Flamme gleich,  
Und wild wie Sturm, der brauset!

**Rezitativ - Polyphem**

Schönste, was eilst du von hinnen,  
Meine warmen Küsse scheuend?

**Galatea**

Der Löwe ruft die Beute nicht,  
Noch heißt der Wolf das Lämmchen stehn.

**Polyphem**

Dein Polyphemus, groß wie Zeus,  
Lädt zu Lieb und Herrschaft dich

To his palace in the rock,  
To his dairy, to his flock,  
To the grape of purple hue,  
To the plum of glossy blue,  
Wildings, which expecting stand,  
Proud to be gather'd by thy hand.

**Galatea**

Of infant limbs to make my food,  
And swill full draughts of human blood!  
Go, monster, bid some other guest!  
I loathe the host, I loathe the feast.

**Air - Polyphemus**

Cease to beauty to be suing,  
Ever whining love disdainning.  
Let the brave their aims pursuing,  
Still be conqu'ring not complaining.

**Air - Damon**

Would you gain the tender creature,  
Softly, gently, kindly treat her:  
Suff'ring is the lover's part.

In den hohen Felspalast,  
Zu dem Milchhaus, zu der Herd'  
Und der Purpurtraube Blut  
Und der Pflaume edlem Saft,  
Äpfel hängen wartend da,  
Dass sie pflücke deine Hand.

**Galatea**

Du nährst wohl mit Leichen mich,  
Du tränkest mich mit Menschenblut!  
Such, Unhold, andre Gäste dir!  
Mir ekelt Wirt, mir ekelt Mahl.

**Arie - Polyphem**

Fleh nicht mehr zur stolzen Schönheit,  
Die der Liebe Ruf verschmäheth.  
Seine Zwecke muss der Tapfre stets erzwingen,  
Nie erwinseln, stets erzwingen.

**Arie - Damon**

Strebst du nach der zarten Schönen,  
Flehen, Sanftmut wird sie rühren:  
Leider ist des Schäfers Los.

Beauty by constraint possessing  
You enjoy but half the blessing,  
Lifeless charms without the heart.

**Recitative - Acis**

His hideous love provokes my rage.  
Weak as I am, I must engage!  
Inspir'd with thy victorious charms,  
The god of love will lend his arms.

**Air - Acis**

Love sounds th'alarm,  
And fear is a-flying!  
When beauty's the prize,  
What mortal fears dying?  
In defence of my treasure,  
I'd bleed at each vein;  
Without her no pleasure,  
For life is a pain.

**Air - Damon**

Consider, fond shepherd,  
How fleeting's the pleasure,

Schönheit, mit Gewalt besessen,  
Gibt uns nicht des Glückes Fülle,  
Den Genuss erhöht das Herz.

**Recitativ - Acis**

Das Ungeheu'r weckt meine Wut:  
So schwach ich bin, so kämpf ich doch!  
Beseelt von Galateens Reiz  
Wird Amor mir die Waffen leihn.

**Arie - Acis**

Die Liebe ruft,  
Die Furcht entfliehet!  
Für solchen Preis,  
Wer scheute sich zu sterben?  
Zum Schutz für Galateen  
Verspritz ich mein Blut,  
Denn ohne sie gewährt mir  
Das Leben nur Qual.

**Arie - Damon**

Bedenk doch, o Schäfer,  
Wie flüchtig das Glück ist,

That flatters our hopes  
In pursuit of the fair!  
The joys that attend it,  
By moments we measure,  
But life is too little  
To measure our care.

**Recitative - Galatea**

Cease, oh cease, thou gentle youth,  
Trust my constancy and truth,  
Trust my truth and pow'rs above,  
The pow'rs propitious still to love!

**Trio - Galatea & Acis**

The flocks shall leave the mountains,  
The woods the turtle dove,  
The nymphs forsake the fountains,  
Ere I forsake my love!

**Polyphemus**

Torture! fury! rage! despair!  
I cannot, cannot bear!

So schmeichelt dess' Hoffnung,  
Der Mädchen verfolgt.  
Die Lust, die sein' wartet,  
Währt wenig Minuten,  
Doch lang wie sein Leben  
Währt fort seine Qual.

**Recitativ - Galatea**

Lass, lass ab, Geliebtester,  
Auf mich bau, auf meine Treu,  
Meine Treu du Götterschutz,  
Denn die sind stets der Liebe hold!

**Terzett - Galatea & Acis**

Eh' lässt den Berg die Herde,  
Den Bach die Turteltaube,  
Eh' lässt den Quell die Nymphe,  
Eh' meinen Acis ich / eh' Galateen ich.

**Polyphem**

Martern, Furien, Rach' und Qual!  
Ich duld es länger nicht!

**Galatea & Acis**

Not show'rs to larks so pleasing,  
Nor sunshine to the bee,  
Not sleep to toil so easing,  
As these dear smiles to me.

**Polyphemus**

Fly swift,  
thou massy ruin, fly!  
Die, presumptuous Acis, die!

**Accompagnato - Acis**

Help, Galatea! Help, ye parent gods!  
And take me dying  
to your deep abodes.

**Chorus**

Mourn, all ye muses!  
Weep, all ye swains!  
Tune, tune your reeds to doleful strains!  
Groans, cries and howlings fill the  
neighb'ring shore:  
Ah, the gentle Acis is no more!

**Galatea & Acis**

Kein Regen labt die Lerche,  
Kein Sonnenschein die Bien,  
Und Schlaf so nicht den Müden,  
Wie dies dein Lächeln mich.

**Polyphem**

Flieg schnell,  
zerschmetternd' Felsstück, flieg!  
Stirb verwegner Acis, stirb!

**Accompagnato - Acis**

Hilf, Galatea! Helft, verwandte Götter,  
Und nehmt mich sterbend  
auf in eure Tiefen!

**Chor**

Trau'rt, all ihr Musen!  
Wein', Schäfervolk!  
Dumpf tön dein Lied den Grabgesang!  
Ächzt, klagt und heulet,  
dass das Ufer hall':  
Ach, der schöne Acis ist nicht mehr!

**Solo Galatea & Chorus**

Must I my Acis still bemoan,  
Inglorious crush'd beneath that stone?

**Chorus**

Cease, Galatea, cease to grieve!  
Bewail not whom thou canst relieve.

**Galatea**

Must the lovely charming youth  
Die for his constancy and truth?

**Chorus**

...

Call forth thy pow'r, employ thy art,  
The goddess soon can heal thy smart.

**Galatea**

Say what comfort can you find?  
For dark despair o'erclouds my mind.

**Chorus**

To kindred gods the youth return,  
Through verdant plains to roll his urn.

**Solo Galatea & Chor**

So ist mein Acis denn dahin,  
Unrühmlich deckt ihn dieser Stein.

**Chor**

Lass, Galatea, lass den Schmerz!  
Bewein nicht, wenn du retten kannst.

**Galatea**

Und den schönen Jüngling lohnt  
Tod für so treue Zärtlichkeit.

**Chor**

...

Weck deine Macht, wend an die Kunst,  
Die Göttin heilt die Wunde leicht.

**Galatea**

Welchen Trost gewährt ihr mir?  
Denn mich umwölkt Verzweiflung.

**Chor**

Zu Göttern eilt dein Freund zurück,  
Und seine Urne tränkt die Flut.

**Recitative - Galatea**

,Tis done! Thus I exert my pow'r divine;  
Be thou immortal, though thou art not mine!

**Air - Galatea**

Heart, the seat of soft delight,  
Be thou now a fountain bright!  
Purple be no more thy blood,  
Glide thou like a crystal flood.  
Rock, thy hollow womb disclose!  
The bubbling fountain, lo! it flows;  
Through the plains he joys to rove,  
Murm'ring still his gentle love.

**Chorus**

Galatea, dry thy tears,  
Acis now a god appears!  
See how he rears him from his bed,  
See the wreath that binds his head.  
Hail! thou gentle murm'ring stream,  
Shepherds' pleasure, muses' theme!  
Through the plains still joy to rove,  
Murm'ring still thy gentle love.

**Recitativ - Galatea**

Wohlan! so nützlich meine Göttermacht:  
Sei du unsterblich, obgleich nicht mein!

**Arie - Galatea**

Herz, du Sitz verliebten Grams,  
Werde nun zum klaren Quell!  
Purpurn sei nicht mehr dein Blut,  
Schleich dahin, Kristallen gleich.  
Felsen bergen deinen Born!  
Der Bach, er rieselt, sieh, er fließt!  
Freudig eilt er durch die Flur,  
Lispelnd noch von Zärtlichkeit.

**Chor**

Galatea, klag nicht mehr,  
Acis glänzt, ein neuer Gott!  
Sieh, aus der Flut ragt ihm empor,  
Sieh, der Pappelkrone Zier!  
Heil dir, Bach, dein Lispeln weckt  
Hirtenfreude, Musensang!  
Freudig eile durch die Flur,  
Lispelnd noch von Zärtlichkeit!



## Martin HASELBÖCK

Musikalische Leitung

---

Martin Haselböck studierte Orgel in Wien und Paris. Er gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe, erwarb sich früh große Reputation als Organist und arbeitete mit Dirigenten wie Abbado, Maazel und Muti. Bedeutende zeitgenössische Komponisten wie Krenek, Schnittke und Halffter haben für Martin Haselböck Kompositionen geschrieben. Seine aus über 50 Aufnahmen bestehende Diskographie als Organist wurde mit dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Diapason d'Or und dem Ungarischen Liszt-Preis gewürdigt. Haselböcks intensive Beschäftigung mit dem Repertoire der klassischen Kirchenmusik als Hoforganist veranlasste ihn 1985 zur Gründung des Originalklangorchesters Wiener Akademie. Neben einem Konzertzyklus im Wiener Musikverein sind er und sein Orchester regelmäßig Gast in Konzertsälen auf der ganzen Welt und haben über 60 CDs veröffentlicht. Als „Conductor in Residence“ des Lisztfestivals Raiding wird er bis 2011 das Orchesterwerk von Franz Liszt aufführen.

Darüber hinaus ist Martin Haselböck gefragter Gastdirigent weltweit führender Orchester wie u.a. Wiener Symphoniker, Gewandhausorchester Leipzig, Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, Dresdner Philharmonie, Orchestra Giuseppe Verdi Milano, Hamburger Symphoniker. Nordamerika wurde zur „zweiten Heimat“ des Dirigenten, wo er seit 2004 Music Director des Musica Angelica Baroque Orchestra in Los Angeles ist und Gastdirigent bei den Los Angeles Philharmonics, Philadelphia Orchestra, Symphonieorchester von Pittsburgh, Washington, San Francisco und Toronto war. 2009 gab er sein Australien-Debut mit dem Sydney Symphony Orchestra. Als Operndirigent erarbeitete als erster Dirigent Neuproduktionen von Mozart-Opern auf Originalinstrumentarium in Deutschland und erhielt 1991 für seine Produktion des „Don Giovanni“ den Mozart-Preis der Stadt Prag. Seit 2000 hat er 14 Neuproduktionen bei den Festivals in Salzburg, Schwetzingen oder Wien und an den Opernhäusern von Hamburg, Hannover, Köln und Halle geleitet. Martin Haselböck erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen, darunter das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.





## Michael STURMINGER

Regie

Michael Sturminger (\*1963) studierte Regie (Axel Corti) und Drehbuch/Dramaturgie (Harald Zusanek) an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Seit 1990 arbeitet er als freier Autor und Regisseur für

Film, Schauspiel und Oper. Zu den Stationen seiner Karriere gehören das Opernhaus Zürich, das Mariinsky Theater, das Theater an der Wien, die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien, das Stadttheater Klagenfurt, die Opernhäuser Graz, Köln, Wiesbaden, Wuppertal, Gelsenkirchen, Winterthur, Krefeld, Mönchengladbach und das Landestheater Innsbruck. Zentral in seiner Arbeit ist die Beschäftigung mit Mozart, die ihn nach Inszenierungen von der „Entführung aus dem Serail“ und „Cosi fan tutte“ 2006 mit „Il sogno di Scipione“ zu den Salzburger Festspielen geführt hat, gefolgt von „La Clemenza di Tito“ 2007 in Graz und der Neuinszenierung des „Idomeneo“ am Mariinsky Theater in St. Petersburg in Zusammenarbeit mit Valery Gergiev 2009. Im Bereich zeitgenössisches

Musiktheater war Sturminger zuletzt bei den Uraufführungen von „Jedem das Seine“ von Turrini/Hassler/Neuwirth in Klagenfurt und „Der Herr Nordwind“ von HK Gruber und HC Artmann am Opernhaus Zürich erfolgreich. 2006 verfasste er das Libretto zur Produktion der Oper „I hate Mozart“ von Bernhard Lang (Theater an der Wien, 2007 auf CD/DVD erschienen). Neben klassischen Themen im Schauspiel und Strauss-Operetten sind Kurzfilme, mehreren Drehbucharbeiten und der Dokumentarfilm „Zur Lage“ (mit Barbara Albert/Michael Glawogger/Ulrich Seidl) entstanden. 2004 war sein erster Kinospießfilm „Hurensohn“ bei zahlreichen internationalen Festivals vertreten und preisgekrönt. 2008 erschien die Dokumentation „Malibran Rediscovered“ mit Cecilia Bartoli sowie der Konzertfilm „The Barcelona Concert“ bei DECCA. 2008 hatte das von Martin Haselböck initiierte Musiktheaterprojekt „The Infernal Comedy“ in Los Angeles Premiere, zu dem Sturminger den Text für Hauptdarsteller John Malkovich schrieb und dessen „europäische“ Fassung in seiner Inszenierung 2009 im Ronacher und 2010 in mehreren europäischen Städten gezeigt wurde.



## David DRABEK

Leitung (5.-14. August), Violine

---

1976 in St. Gallen geboren, studierte zunächst bei Gerhard Schulz, bei Thomas Brandis (Lübeck) und schloss sein Konzertfachstudium an der Musikuniversität Wien bei Ernst Kovacic mit Auszeichnung

ab. Neben seinem solistischen Studium und Auftritten widmete sich David Drabek intensiv der Kammermusik, besuchte zahlreiche Meisterkurse bei renommierten Kammermusikern und arbeitete mit musikalischen Größen wie György Sebok, Ferenc Rados und György Kurtag.

Seine musikalische Vielseitigkeit zeigt sich auch im Bereich der historischen Aufführungspraxis: die Barockvioline und die klassische Violine bis hin zur Interpretation romantischer Werke mit Darmsaiten sind seine musikalischen Schwerpunkte. Als Konzertmeister der Wiener Akademie unter Martin Haselböck tritt er regelmäßig im Wiener Musikverein, in den bedeutendsten Konzertsälen Europas und bei namhaften Festivals auf. Er ist Gastkonzertmeister und Stimmführer bei mehreren Barockensembles.



## Nina BALL

Bühnenbild und Kostüme

---

geb. in Kufstein; Studium: Akademie der Bildenden Künste Wien, Meisterklasse für Szenografie (Erich Wonder); 2007 *Nestroy*-Nominierung für die Ergründung des Kurhauses Semmering im

Rahmen der Produktion *Alma a showbiz ans Ende*; künstlerische Mitarbeit bei zahlreichen Theaterproduktionen im In- und Ausland (u.a. Burgtheater Wien, Akademietheater Wien, Wiener Festwochen, Salzburger Festspiele, Nationaltheater Weimar, Opernhaus Zürich); eigene Ausstattungen für Theater- (u.a. Akademietheater Ulm / *Krankheit der Jugend*, Festival *-Zorn- / Töten*), sowie Film- und TV-Produktionen (u.a. *Verwehte* mit Ulrich Mühe und Susanne Lothar, *Zeit der Fische*, *Joseph Roth – Das bin ich wirklich*), Bühnenbau *Werbeplattform Pink* beim Lifeball 2009; zuletzt: Tourneebetreuung *The Infernal Comedy* (mit John Malkovich); demnächst: Ausstattung für Spielfilm *Janek*, Installation im Rahmen der *Hall of femmes* in Wien



## James OXLEY

Acis

---

James Oxley studierte Violoncello am Royal College of Music, war Stipendiat in Oxford und studierte Gesang bei Rudolf Piernay. 1992 gewann er 1. Preise in zwei internationalen Wettbewerben (Mary

Garde, Great Grimsby) und 1994 im renommierten International Vocalisten Concours at ,s-Hertogenboschtrat.

In Großbritannien trat er in den bedeutendsten Konzertsälen Londons auf, in der Symphony Hall Birmingham sowie der Philharmonic Hall Liverpool und sang die Missa Solemnis unter Heinrich Schiff mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment, bei den BBC Proms, Haydns Schöpfung und Mozarts Große Messe mit dem Scottish Chamber Orchestra und Händels Alexander's Feast mit Northern Sinfonia und Nicholas McGegan. Seine internationale Konzerttätigkeit führte James Oxley in nahezu alle Kontinente. In Frankreich arbeitet er mit Philippe Herreweghe, Hervé Niquet und Christophe Rousset. In Deutschland trat er bei den Händel Festspielen Göttingen auf und nahm für Soli Deo Gloria (John Eliot Gardiner) auf.

Händels „Acis and Galatea“ sang er mit Philharmonia Baroque unter Nicholas McGegan in San Francisco, in Australien gab er Liederabende mit Schumanns Dichterliebe und interpretierte mit dem Sydney Symphony Orchestra Werke von Britten, weitere Konzerteinladungen führten ihn nach Tel Aviv, Hong Kong und Singapur.

Sein Repertoire umfasst Werke des Barock bis hin zu den großen Mozart-Opern und Eugen Onegin (Lensky an der Oper Rennes). Orchester mit denen James Oxley konzertierte sind weiters die Manchester Camerata, Britten Sinfonia, Academy of Saint Martin in the Fields, Les Talens Lyriques und Gabrieli Consort and Players. Opernproduktionen führten ihn an die English National Opera (Lucano, L'incoronazione di Poppea), an die Opéra Comique de Paris (Purcell: King Arthur), zum Covent Garden Festival (Lurcanio in Händels Ariodante unter der Leitung von Christian Curnyn). Oxley ist derzeit Gastprofessor am Royal College of Music.



## Claire MEGHNAGI

Galatea

---

Nach dem Abschluss der Rubin Academy of Music in Tel Aviv studierte Claire Meghnagi in Boston und New York. Zu Ihrem Repertoire zählen vor allem Werke von Bach, Händel, Mozart, Fauré, Mendelssohn, Mahler und Brahms.

In Israel trat sie mit den bedeutendsten Orchestern des Landes auf: mit dem Israel Philharmonic Orchestra (Arien aus Mendelssohn's Elias), mit dem Israel Chamber Orchestra (Le Feu/La Princesse in L'enfant et les sortilèges und in einer zeitgenössischen Oper), mit dem Haifa Symphony Orchestra (als Zerlina in Mozarts Don Giovanni), Jerusalem Symphony, Israeli Opera (Händel: Messias) und für die New Israeli Opera gab sie La Bergère in Glucks Armide sowie Despina (Cosi Fan Tutte). In Boston sang sie eine erfolgreiche Tullia in Bononcini's Il Trionfo de Camilla. Zuletzt war Claire Meghnagi in einer großen Serie von Debuts mit Les Arts Florissants unter der Leitung von William Christie in renommierten Konzertsälen zu hören: im Rahmen der Jardin des Voix Tour im Lincoln Center, Barbi-

can Center, Alte Oper Frankfurt, Palais de Beaux-Arts in Brüssel und dem Auditorio Nacional de Madrid. Bei der Académie Européenne de Musique gab sie ein Konzert im Rahmen des Festivals in Aix-en-Provence. Ihr Opern-Repertoire umfasst Rollen wie Susanna (Le Nozze di Figaro), Ilia (Idomeneo), Pamina (Die Zauberflöte), Euridice (Orfeo ed Euridice), Cleopatra (Giulio Cesare), Galatea (Acis and Galatea), Morgana (Alcina), Norina (Don Pasquale), Thérèse/Tiresias (Les mamelles de Tirésias) und Anne Trulove (The Rake's Progress). Sie sang Uraufführungen von israelischen zeitgenössischen Komponisten wie Oded Zehavi, Ella Milch-Sheriff, Gil Shohat u.a. In der Saison 2010/11 wird sie ihr Debut in der Wigmore Hall London geben mit Purcell's Fairy Queen an der Israeli Opera Euridice (Gluck) unter der Leitung von David Stern singen und als Susanna (Le Nozze di Figaro) an der Opera Holland Park in London debütieren.

Ihre Konzerte wurden von BBC3, ARTE, israelischem und französischem Rundfunk aufgenommen.



## **Tomasz KONIECZNY**

Polyphemus

---

Nach seinem sensationellen Erfolg als Alberich („Ring“) an der Wiener Staatsoper wird Tomasz Konieczny in den nächsten Jahren an diesem Haus weiterhin Alberich wie auch Mandryka, Jochanaan, Wotan in „Die Walküre“, Amfortas, Kurwenal und Goldhändler in „Cardillac“ singen. Neben seinem Festengagement an der Deutschen Oper am Rhein gastiert er in den nächsten Jahren u.a. an der Deutschen Oper Berlin, der Bayerischen Staatsoper München, der Opéra National de Paris und an der Mailänder Scala. Geboren wurde Tomasz Konieczny 1972 in Lodz/Polen und studierte zunächst Schauspiel. Sein Gesangsstudium begann er an der Chopin-Akademie in Warschau und setzte es an der Hochschule für Musik in Dresden bei Christian Elsner fort. Sein Debüt als Sänger gab er 1997 an der Oper Posen mit Figaro in „Le nozze di Figaro“. Engagements führten Konieczny u.a. nach Leipzig, St. Gallen und Mannheim, wo er 2002 festes Ensemblemitglied am Nationaltheater wurde.

In Mannheim sang er u.a. Orest in „Elektra“, Pimen in „Boris Godunow“, König Marke in „Tristan und Isolde“, Amfortas in „Parsifal“, Wotan in „Das Rheingold“ und „Die Walküre“, Pizarro in „Fidelio“ und Jochanaan in „Salome“, Sarastro in „Die Zauberflöte“ und Großinquisitor in „Don Carlo“. 2004 wurde Konieczny der Arnold-Petersen-Preis verliehen. 2005 sang er an der Deutschen Oper am Rhein Osmin in „Die Entführung aus dem Serail“ und 2006 den Wotan in „Das Rheingold“ und konnte dort wichtige Fach-Partien erarbeiten, u.a. Golaud in „Pelleas et Mélisande“, Amfortas in „Parsifal“, König Heinrich in „Lohengrin“, Kurwenal in „Tristan und Isolde“, Holländer in „Der fliegende Holländer“, Barak in „Die Frau ohne Schatten“ u.a. Bei den Budapester Wagner Tagen ist Tomasz Konieczny regelmäßig zu Gast, an der Semperoper Dresden gab er ein gefeiertes Debüt als Alberich und „Siegfried“ und am Teatro Real Madrid gastierte er als Dr. Kolenaty in „Die Sache Makropulos“. Im April 2010 debütierte er als Alberich an der Deutschen Oper Berlin.



## Lukasz KONIECZNY

Polydor (29. Juli bis 7. August)

Polyphem (12.-14. August)

---

Der junge polnische Bass Lukasz Konieczny wurde 1985 in Lodz geboren und erhielt seine Ausbildung an der Musikakademie Breslau. Er besuchte Meisterklassen bei

Prof. Christian Elsner, David Syrus (Covent Garden), Deborah Polaski, Gundula Hintz, Jane Henschel und Malcolm Smith und nahm an zahlreichen Interpretationskursen für Vokalmusik teil. 2010 war Lukasz Konieczny Sonderpreisträger beim Int. Liedwettbewerb in Istanbul. Zu seinem Repertoire zählen neben der Lied- und Konzertliteratur zahlreiche Opernpartien, u.a. Monteverdis Seneca in „L'incoronazione di Poppea“, Caronte und Plutone in „L'Orfeo“, Masetto in Mozarts „Don Giovanni“ und Graf Ceprano in Verdis „Rigoletto“. Als Interpret zeitgenössischer Kompositionen trat Lukasz Konieczny u.a. in Solopartien der Uraufführung von Pawel Mykietyns „Markus-Passion“ bei den Festspielen in Breslau 2008 und dem Warschauer Herbst 2009 auf. Seit der Spielzeit 2009/10 ist er Mitglied des Opernstudios der Deutschen Oper am Rhein.



## Wilhelm SPULLER

Damon

---

Der gebürtige Burgenländer widmet sich mehreren Studien an der Musikuniversität Wien (Klavierpädagogik, Komposition, Medienkomposition) und seit 2008 verstärkt dem Gesang; seine Lehrer

sind Shoko Kanno, Kurt Widmer in Basel und in Wien Birgid Steinberger und Carolyn Hague am Konservatorium. Spuller wirkte in mehreren Chören und Vokalensembles mit, darunter im Arnold Schoenberg Chor mit dem er unter Dirigenten wie Harnoncourt, Abbado, Barenboim, Boulez, Rattle und in Inszenierungen von Patrice Chéreau, Andrea Breth u.a. auftreten konnte. Als Komponist gewann Spuller mehrere Preise (Innsbruck/Seefeld 2005, Jenö-Takács 2007) und 2009 ein Stipendium der Alban Berg Stiftung. Sein Repertoire als Sänger umfasst deutsches Lied, Oratorien, Messen, Barock- und Mozart-Opern sowie Werke der spanischen und lateinamerikanischen Vokalliteratur. Im Mai 2010 Opernbühnen-Debut als *Peneo Fiume* in Albinonis „Il Nascimento dell'Aurora“ an der Wiener Kammeroper unter René Clemencic.



## **Paul SCHWEINESTER**

Gian Carlo Damonte

---

Paul Schweinester studiert seit 2005 an der Musikuniversität Wien bei Prof. Karlheinz Hanser. Wesentliche Impulse erhielt der Tenor am Conservatorio di Musica Santa Cecilia in Rom sowie in Meister-

kursen bei KS Robert Holl, Franzisco Araiza, KS Brigitte Fassbaender und Prof. Gerhard Kahry. In Produktionen der Musikuniversität Wien trat er in Martinus „Juliette“ auf, als Nerone in „L’Incoronazione di Poppea“ von Monteverdi und als Dr. Blind in der „Fledermaus“. In Kooperation mit dem Jüdischen Museum nahm er Lieder von Korngold auf CD auf und präsentierte diese im Musikverein. 2008 wirkte er in der indischen Erstaufführung von Puccinis „Madama Butterfly“ in Mumbai mit und war als Romeo in einer Oper von G.A. Benda bei den Wiener Festwochen zu hören. 2009 war er Don Ottavio in Mozarts „Don Giovanni“ im Schlosstheater Schönbrunn und begeisterte als Lechmere in Brittnens Oper „Owen Wingrave“ an der Wiener Kammeroper. Seit der Spielzeit 2009/10 gehört er dem Ensemble der Volksoper an.



## **Akiko ITO**

Miranda

---

Geboren in Gifu (Japan), absolvierte ihr Gesangsstudium zunächst an der Musikhochschule Aichi, sowie anschließend an der Musikhochschule Köln bei Prof. Susanne Klare. 2006 wurde sie

Preisträgerin beim Int. Gesangswettbewerb in Nagakute, Japan. Ito besuchte Meisterkurse bei Christa Ludwig, Tom Krause, Brigitte Fassbaender, Michelle Breedt, Helmut Deutsch, u.a. Erste Bühnengagements führten sie an das Theater Aachen (als Pamina und Papagena in der „Zauberflöte“, Anna in „Die lustigen Weiber von Windsor“, Euridice in Monteverdis „Orfeo“ und Atalanta in Händels „Xerxes“), an das Theater Hagen (Mimi in „La Bohème“). Seit 2004 ist die Sopranistin regelmäßig Gast bei den Richard-Wagner-Festspielen in Wels, wo sie zuletzt 2009 im „Parsifal“ die Partien des 1. Blumenmädchens und des Ersten Knappen sang. Im selben Jahr führte sie ein Gastengagement als Ilia in Mozarts „Idomeneo“ nach Japan. Ihr vielseitiges Repertoire vom Barock bis zur Neuen Musik ist auch in zahlreichen CD-Aufnahmen zu hören.



## Jan PETRYKA

Damian

---

Geboren in Warschau, erster Cellounterricht am Brucknerkonservatorium Linz, absolvierte erfolgreich das Konzertfachstudium Cello an der Kunstuniversität Graz.

Ersten Gesangsunterricht erhielt

Petryka bei Gertrud Schulz in Linz, später studierte er Sologesang bei Rotraud Hansmann, seit 2008 bei KS Marjana Lipovšek Lied und Oratorium, Musikdramatische Darstellung bei Didier v. Orlowsky und Uwe Theimer an der Musikuniversität Wien. Auf der Opernbühne verkörperte Jan Petryka bereits Ferrando (Mozart: *Così fan tutte*), Oronte (Händel: *Alcina*) und Tom Rakewell (Strawinsky: *The Rake's Progress*). Er trat mit dem Arnold Schoenberg Chor, dem Bruckner Orchester Linz, Clemencic Consort, Neue Oper Wien, RSO Wien, Orchester Wiener Akademie, dem Wiener Kammerorchester und 2009/10 bei den Wagner Festspielen in Wels in „Lohengrin“ auf. Unter den CD-Aufnahmen sind hervorzuheben: *Aret in Philemon und Baucis* von J. Haydn (2009) und *Vokalwerke* von Anton Bruckner als Solist mit dem Arnold Schoenberg Chor.

## Patrick PASCHER

Polydor (12.-14. August)

---

Der Bassbariton Patrick Pascher ist in Wien geboren. Schon früh erhielt er ersten Klavier- und Orgelunterricht an der heimischen Musikschule. Nach der Matura besuchte Patrick Pascher das Konservatorium der Erzdiözese Wien. Dort schloss er seine Schwerpunkte Orgel (Walter Zessar) und Chorleitung (Manfred Länger) mit Auszeichnung ab.

Von 2004 bis 2010 studierte Patrick Pascher katholische Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Dort bekam er seine breite musikalische Ausbildung in den Fächern Chorleitung (Erwin Ortner), Komposition (Wolfgang Sauseng), Orgel (Klaus Kuchling) und Gregorianik (Cornelius Pouderoijen).

Zusätzlich begann er im Jahr 2005 ein Studium der Gesangspädagogik bei Margit Klaushofer ebenfalls an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Patrick Pascher ist Mitglied in verschiedenen Gesangsformationen (Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Wiener Kammerchor, Salzburger Bachchor, Chorus sine nomine) mit denen er die großen Chor- Orchesterwerke zur Aufführung bringt.





## Jeremy JOSEPH

Studienleitung

---

Jeremy Joseph begann im Alter von 9 Jahren das Orgelspiel zu erlernen und wurde mit 14 Jahren Organist an der Kathedrale seiner Heimatstadt Durban (Südafrika). Studien bei Hans Fagius in Kopenhagen, von 1998 bis 2003 bei Martin Haselböck an der Musikhochschule Lübeck und zuletzt bei Jürgen Essel in Stuttgart. 1999 gewann Jeremy Joseph den renommierten Silbermann-Wettbewerb. Seither konzertierte er in bedeutenden Konzertsälen und bei Festivals in ganz Europa, den USA, Südamerika und Südafrika. Er ist Organist der Wiener Hofkapelle, wo er regelmäßig mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker auftritt; seine CD "Orgelmusik am Wiener Hof" wurde von der Kritik begeistert aufgenommen. Neben seiner Tätigkeit als Cembalist und Organist mit Orchestern wie den Wiener Symphonikern, den Hamburger Philharmonikern, dem National Orchestra Spanien und der Wiener Akademie ist er Lehrbeauftragter für Basso Continuo an der Musikuniversität Wien und gibt regelmäßig Meisterkurse in Gmunden und Moskau.



## Stephan JAGRIC

Lichttechnik

---

geboren in Gresten; nebenberuflich Licht- und Pyrotechniker bei div. Veranstaltungen und Konzerten im In- und Ausland; hauptberuflich Designer für Logistiklösungen; seit Beginn der Opernfestspiele tätig als Licht- und Tontechniker, 2009 mitverantwortlich für Lichtdesign.



## Christa KRISTA Maske

---

Erste Produktionen und Tournee mit Martin Haselböck „La Connessina“, 1999-2007 Maske bei den Opernfestspielen Klosterneuburg, Sommeroper Schärding, Herbsttage Blindenmarkt. English Theater „The Picasso“, Haardesign für „LOLA RENNT“, div. Bühnenshows international, 2008 „The Infernal Comedy“ mit John Malkovich in Los Angeles. Stylistin für das österr. Skinationalteams 1995-2003, Tätigkeit bei ORF-Olympiastudios (Maske).



## Orchester Wiener Akademie

auf historischen Instrumenten

---

Die Wiener Akademie wurde 1985 von Martin Haselböck gegründet. Der Name des Originalklangorchesters steht international für lebendige Interpretation, Virtuosität und Musikantentum mit speziell „österreichischer Note“.

Innerhalb einer stilistischen Bandbreite von Barock bis Frühromantik galt das Augenmerk von Beginn an neben den großen Meisterwerken auch wiederzuentdeckenden Raritäten und musikalischen Kostbarkeiten.

Seit 1991 gestaltet die Wiener Akademie einen eigenen Konzertzyklus im Wiener Musikverein. Das Ensemble ist regelmäßig Gast bei international renommierten Festspielen und Konzertreihen, und trat in den bedeutendsten Konzertsälen Europas, in New York, Südamerika und Tokio auf.

Im Bereich Oper wurden Akzente gesetzt: u.a. in Zusammenarbeit mit Hans Gratzner in szenischen Produktionen im Schauspielhaus Wien (ab Saison 2000/01, G.F. Händel „Acis und Galatea“, F.L. Gassmann „La Contessina“, G.A. Benda „Il buon marito“), mit J. Haydns „Die Feuersbrunst“ bei den Wiener Festwochen mit sowie mit Händels „Il trionfo“ bei den Salzburger Pfingstfestspielen (2004).

Eine Wiederaufnahme von G.F. Händels „Radamisto“ in der Produktion der Salzburger Pfingstfestspiele (Gratzer / Haselböck, 2002) wurde von Presse und Publikum in mehreren europäischen Ländern gefeiert. 2007 ging die Wiener Akademie gemeinsam mit Musica Angelica Baroque Orchestra (Los Angeles, künstlerischer Leiter: Martin Haselböck) und Bachs „Matthäuspassion“ auf Tournee, die durch die USA, Mexico und Europa führte. Im selben Jahr wurde die Wiener Akademie zum Festspielorchester der Burgarena Reinsberg ernannt, wo nach dem großen Erfolg mit Webers „Freischütz“ (2007) im Sommer 2008 Beethovens „Fidelio“ folgte (DVD bei NCA erschienen).

Schwerpunkte der letzten Jahre waren Haydns Oratorien im Haydn-Jahr 2009 im Musikverein, der Akademie der Wissenschaften und auf einer Südamerika-Tournee, die Aufführung der Symphonien Ludwig van Beethovens (Musikverein) sowie die Zusammenarbeit mit Schauspieler John Malkovich in der Produktion „The Infernal Comedy“ (Konzept und musikalische Leitung: Martin Haselböck, Text und Regie: Michael Sturminger), die nach der ersten Aufführungsserie im Wiener Ronacher im Juli 2009 in mehreren europäischen Ländern (Opéra national de Paris, Schauspielhaus Hamburg, Philharmonie Luxemburg, Brüssel, Bilbao, Athen, Istanbul u.a.) sowie

bei Festivals in Deutschland, Spanien und Toronto zu sehen war. Seit 2009 widmet sich die Wiener Akademie den Werken von Franz Liszt auf Originalinstrumentarium und ist 2011 Orchester in Residence beim Franz-Liszt-Festival in Raiding.

Das Orchester Wiener Akademie kann auf eine überaus rege Aufnahmetätigkeit verweisen. Besonders hervorzuheben unter den zuletzt eingespielten Tonträgern sind die Aufnahmen aus der Serie „Musica Imperialis“, Anton Bruckners 1. Symphonie auf Originalklanginstrumentarium, Mozarts Kirchen-sonaten und DVDs - siehe Seite 46.

**Oboe, Blöckflöte:** Kathryn Montoya \*, Priscilla Smith  
**Fagott:** Katalin Sebella **1. Violinen:** David Drabek  
(Konzertmeister), Annamaria Smerd, Gerlinde Sonnleitner  
**2. Violinen:** Luba Habart \*, Lorea Aranzasti, Katarzyna Brzosa  
**Violoncello:** Nikolay Gimaletdinov \*, Peter Trefflinger  
**Kontrabass:** Walter Bachkönig **Cembalo:** Jeremy Joseph  
**Orgel:** Dmitry Bondarenko (Cembalo 12.-14. August)

\* Stimmführer

## Die Produktionen der Burgarena auf DVD Erhältlich im Shop im Eingangsbereich!

*Im Shop der Burgarena finden Sie die Aufnahmen der letztjährigen Reinsberg-Produktionen und interessante DVDs und CDs, die wir kurz vorstellen wollen. Ob Geschenkidee oder Erinnerung an schöne Konzerterlebnisse in Reinsberg – wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer DVD/CD!*

### HÄNSEL & GRETEL

in der BURGARENA REINSBERG  
Die Produktion der Burgarena 2009 auf DVD.

Ein Meisterwerk mit feinen instrumentalen Zeichnungen das die Poesie des Märchens und die Geheimnisse des Waldes meisterhaft einfängt, so wird Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel & Gretel“ gerne beschrieben. Martin Haselböck präsentierte das Meisterwerk vergangenen Sommer genau dort wo es sich am besten erleben lässt: im umwaldeten Ambiente der bezaubernden Naturkulisse Burgarena Reinsberg.



Musikalische Leitung:  
Martin Haselböck  
Inszenierung:  
Michael Sturminger

Mit Klaus Kuttler, Romelia  
Lichtenstein, Susanne  
Kreusch, Bernarda Bobro,  
Irmgard Viltsmaier

### G. F. Händel: ACIS & GALATEA

Doppel-CD (NCA)

Musica Angelica Baroque Orchestra  
(Los Angeles)  
Musikalische Leitung:  
Martin Haselböck  
Mit Linda Perillo, Mark Bleeke,  
William Hite, Gerald Thomas Gray,  
Florian Boesch



## FIDELIO

in der BURGARENA REINSBERG

Die Produktion der Burgarena 2008 auf DVD.

Eine neue Sicht auf ein Meisterwerk.

Beethovens einzige Oper in der Fassung von 1814, aber mit begründeten Rückgriffen auf frühere Versionen sowie der Ouvertüre Leonore I, inszeniert von Michael Sturminger.

Aufnahme vom August 2008 aus der Burgarena Reinsberg.

Musikalische Leitung:

Martin Haselböck

Inszenierung:

Michael Sturminger

Mit Claudia Iten, Ronald Samm, Konecny, Wolfgang Bankl, Orchester Wiener Akademie

„Dieser Fidelio ist anders als erwartet“ (Opernglas)



Erhältlich auch im Fachhandel und unter [ncamusic.com](http://ncamusic.com)

## THE INFERNAL COMEDY

„John Malkovich als Jack Unterweger“

Ein Melodram für zwei Sängerinnen, einen Schauspieler und Barockorchester Werke von Mozart, Haydn, Weber und Beethoven

Mit Laura Aikin

und Aleksandra Zamojska

Orchester Wiener Akademie

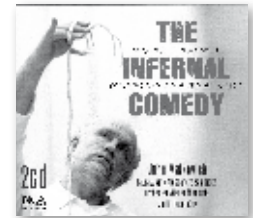
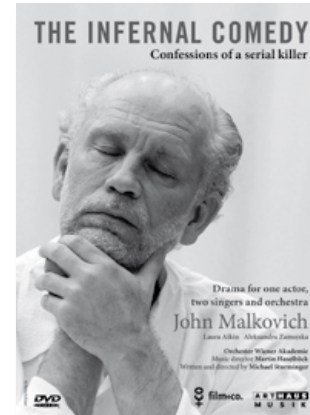
Dirigent: Martin Haselböck,

Regie: Michael Sturminger

Die Erfolgsproduktion von Martin Haselböck und Michael Sturminger, die 2009 im Wiener Ronacher Premiere hatte. DVD mit Bonusmaterial (Interviews, Proben etc.) erschienen bei ARTHAUS

### Hörbuch

Die Musik von „The Infernal Comedy“ mit Auszügen aus den Texten von Michael Sturminger, erschienen bei NCA.





## In Reinsberg gibt Bio den Ton an!

Ein Gespräch mit dem musikalischen Leiter MARTIN HASELBÖCK gewidmet von BIO AUSTRIA Niederösterreich und Wien.

### ***Herr Haselböck, gehört für Sie Bio zum guten Ton in der Ernährung?***

Ja, sicher! Auf biologische Lebensmittel kann ich mich verlassen. Gerade hier in Reinsberg tauche ich bei meiner Arbeit in eine der schönsten Bio-Regionen ein und spüre mein Vertrauen in diese Landwirtschaft. Die Naturbezogenheit ist ja auch für unser Orchester etwas ganz Wesentliches – so verwenden wir beispielsweise für die Aufführung der diesjährigen Händel Oper „Acis und Galatea“ Streichinstrumente mit Darmsaiten, ganz wie es damals bei Aufführungen von Barockopern üblich war. Wir wollen bei der Musik das Authentische, und das ist für mich auch bei der Ernährung wichtig.

### ***Sie essen also regelmäßig Bio?***

Durchwegs. Ich bin allerdings selten selbst der Koch. Aber für meine Frau ist Bio bei der Ernährung ein sehr wichtiger Punkt. In diesem Zusammenhang ist vielleicht auch noch interessant, dass Bio bei Musikern und Sängern einen hohen Stellenwert einnimmt.

### ***Ihre Arbeit führt Sie in viele Weltstädte.***

#### ***Wie gelingt es Ihnen da, sich dennoch biologisch zu ernähren?***

Das ist ein ständiges Suchen. Ich bin zwar stabil gebaut – aber eine schlechte Ernährung merke auch ich rasch. Die jeweilige Lebensmittelqualität ist von Stadt zu Stadt sehr verschieden: In Los Angeles gibt es zum Beispiel große Bio-Bauernmärkte oder in Japan ein gutes Obstangebot. In Russland sieht es diesbezüglich noch nicht so gut aus – wobei ich das Gefühl habe, dass sich auch in den osteuropäischen Ländern viel tut... Die österreichische Vielfalt an Bio-Lebensmitteln ist aber etwas Besonderes. Bio hat es hier auch aus der Guru-Ecke geschafft und ist eine Selbstverständlichkeit geworden.

#### ***Was ist für Sie das Wichtigste an der Bio-Landwirtschaft?***

Die konsequente Gentechnik-Freiheit. Für mich ist gentechnisch verändertes Saatgut eine gefährliche Verirrung. Mit dem freiwilligen Verzicht auf Gentechnik geht der Biolandbau den richtigen Weg. Das gilt freilich auch für den Verzicht auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Es passt einfach alles zusammen, wie bei einem Orchester – wenn ich mich hier umsehe in Reinsberg, diese rund um grünen Wiesen, dann spüre ich, dass Bio das Profil dieser Region ist.

# Das ganze Leben. Das GANZE lesen.

[www.noen.at](http://www.noen.at)



**Ihr Platz erste Reihe fußfrei:** Hier in Niederösterreich blüht das kulturelle Leben. Festivals, Konzerte, Theater, Matineen: mit der NÖN sind Sie dabei. Von der Ankündigung bis zur informativen Kritik. Darauf kommt es an. **Sie wollen doch auch das GANZE Vergnügen?**

NÖN ist exklusiver Printmedienpartner  
der Burgarena Reinsberg.

***Nichts kann die NÖN ersetzen.***

**NÖN**

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:



© RUPERT STEINER

# EINES UNSERER CLUBHÄUSER.

**Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN  
IN DER BURGARENA REINSBERG  
10% ERMÄSSIGUNG.**

**(SÄMTLICHE Ö1 CLUB-VORTEILE  
FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)**

*Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.*

**ORF**



**ÖSTERREICH 1  
CLUB**





**Raiffeisen  
Meine Bank**



**Wenn's um Kulturförderung geht,**

**ist nur eine Bank meine Bank.**


Damit Visionen Wirklichkeit werden, ermöglicht Raiffeisen viele Kulturveranstaltungen durch seine regionalen und lokalen Förderungen. Denn der Erfolg von Kulturinitiativen hängt nicht nur von Ideen, sondern auch von finanziellen Mitteln ab. Gemeinsam ist man einfach stärker. [www.raiffeisen.at](http://www.raiffeisen.at)

# ybbsitz

Schmiedezentrum

## eisen erleben



FERRUM  welt des eisens

[www.ferrum-ybbsitz.at](http://www.ferrum-ybbsitz.at)



### Hotel Kartause Gaming

Das Hotel Kartause Gaming wurde 2008 komplett neu renoviert. Die Liebe zum Detail begleitet den Gast durch den exklusiven Hotelbereich. Das stilvolle historische Ambiente zeichnet Luxus-suiten, Einzel- und Doppelzimmer aus.

**Der perfekte Platz zum Entspannen und Wohlfühlen.**

### Restaurant „Kartausenkeller“

Gemütliche, gutbürgerliche Gasthausatmosphäre im stilvollen „Kartausenkeller“. Im Stüberl, Gwölb, Wintergarten, oder in einem der Festsäle wird Geschmack geboten. In den Sommermonaten steht ein großzügiger Gastgarten zur Verfügung.



**Ein besonderes Highlight ist die hauseigene Brauerei.**

Das selbstgebraute Bier – das „Kartausenbräu“ – gibt es in verschiedenen Geschmacksrichtungen.

3292 Gaming. Kartause 1  
Tel. +43 7485 98 466  
[office@kartause-gaming.at](mailto:office@kartause-gaming.at)  
[www.kartause-gaming.at](http://www.kartause-gaming.at)

**KARTAUSE**  
GAMING  
HOTEL . RESTAURANT . VERANSTALTUNGEN

**STAUNEN,  
LACHEN,  
WEINEN.**

**NOCH MEHR KULTUR  
FÜR NIEDERÖSTERREICH.**


**WIR  
SCHAFFEN  
DAS.**

[www.noever.at](http://www.noever.at)



Die Niederösterreichische  
Versicherung

Wir schaffen das.



*Riess Email ist  
„Das natürliche  
Induktionsgeschirr!“*



## GESÜNDER KOCHEN MIT EMAIL!

Das Beste für gesundes Kochen, Braten und Backen  
- auf allen Herdarten.

Email gibt selbst bei hohen Temperaturen keinerlei belastende Inhaltsstoffe ab. Bei Nickelallergie wird Email zum Kochen empfohlen. Es besteht aus absolut natürlichen Rohstoffen. Alle Speisen behalten in Emailgeschirren garantiert ihren reinen, unverfälschten Geschmack. Die porenlos glatte Oberfläche ist schmutz- und bakterienabweisend.

premium email

**RIESS**

Qualität aus Österreich.  
[www.riess.at](http://www.riess.at)





# SOMMERKINO 2010 NIEDERÖSTERREICH



## KINOKULTUR VOR GRANDIOSEN KULISSEN

AN 19 SPIELSTÄTTEN IN GANZ NIEDERÖSTERREICH

## IM MOSTVIERTEL – IM AUGUST

ST. PÖLTEN RATHAUSFILMFESTIVAL

MELK FILMARENA

AMSTETTEN KINO IM GASTGARTEN

RANDEGG KINO IM GASTGARTEN

ST. PETER IN DER AU FILM AM SCHLOSS

Alle Infos zu den Spielstätten, Filmen und detailliertes Programm:

[www.sommerkinoe.at](http://www.sommerkinoe.at)

Eine Initiative des Landes Niederösterreich zur Stärkung der europäischen Filmkultur.  
Mit Programmfenster der Diagonale – Festival des österreichischen Films.

Diagonale  
2010

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH



# Brunner Reisen



Bei Bedarf  
Radanhänger  
verfügbar!

Wir bieten Busse von

**8 - 67 Sitzplätze**

für Ihren Vereinsausflug, für eine Mehrtages-  
reise, Schülersausflug oder Shuttleservice.

Alle unsere Luxusreisebusse entsprechen strengsten Sicherheitsvorschriften und sind mit

- Schlafesseln
- Bordküche

- Klimaanlage
- Klappptischen

- CD/Video/TV
- Toilette

ausgestattet.



Unser Fahrerteam ist bei jeder Fahrt von ganzem Herzen um  
**Ihre Sicherheit & Ihr Wohlbefinden**  
bemüht.

Wir beraten Sie gerne persönlich unter der Telefonnummer **(07487) 22 74**

und erstellen Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot für jede In- und Auslandsfahrt.



### La Traviata Oper Bratislava

Termin:  
Samstag,  
16. Okt. 2010

Abfahrt:  
14.00 Uhr

Leistungen:  
• Busfahrt  
• Eintritt

Die Musik von Verdis Oper  
erfasst und verstärkt so über-  
zeugend den Inhalt der  
Veranschaulichung, dass  
das Werk bereits kurz nach  
der erfolglosen Premiere  
ursprünglich feierte.  
Bis heute gehört es zu den  
meistgespieltesten  
Repertoireoperen.



p.P. € 69,-

### Wiener Blut Sommerarena (Bühne Baden)

Termin:  
Samstag, 14. Aug. 2010

Abfahrt:  
14.00 Uhr  
Vorstellungsbeginn:  
19.30 Uhr

Leistungen:  
• Busfahrt  
• Eintritt



p.P. € 81,-

### Weinreise nach Slowenien

5 Tage  
Murska Sobota

Termin:

Sonntag bis Donnerstag,  
22. - 26. Aug. 2010

Abfahrt:  
6.00 Uhr

Leistungen:

- Busfahrt
- 4 x NHF im guten Mittelklassehotel
- Mittagessen in Pub
- Wein- und Champagnerverkostungen
- Fahrt mit dem Zug durch die Weinberge
- Führung Essigmanufaktur Göles
- Führung Schokolademanufaktur Zotter



p.P. € 445,-  
im DZ

\* EZ Zuschlag € 30,-

# Die Burgkuchl

Bio-Regional-Saisonal ist unsere Philosophie!

Mitten im Bioland liegend, verwöhnt die Burgkuchl Kulturgebeisterete, Wanderer, Feinschmecker, Genießer, Bio-Freaks und viele mehr mit Schmankerln aus der Region. Sorgfältige Erzeugung und Auswahl der Produkte, sowie professionelle Zubereitung gewährleisten den Genuss beim Essen und Trinken!

Besuchen Sie die Burgarena und lassen Sie sich von dem einzigartigen Ambiente verzaubern. So wird Ihr Fest, wie Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern oder schlicht ein gemütliches Abendessen zu zweit zu einem besonderen Erlebnis.

## Ein besonderes Highlight: Ritterliche Tafelrunden

Hier werden Sie speziell eingekleidet, erfahren geschichtliche Hintergründe der Burgarena, werden den ganzen Abend über von unserem Zeremonienmeister in altüblicher Gedichtform begleitet und genießen frühere Hausmannskost von der Burgkuchl zubereitet.

Wenden Sie sich mit Ihren Wünschen und Anregungen an unser Gastro-Team. Wir werden Ihnen mit Freude Ihre Wünsche erfüllen.



*Genießen, kosten, schmecken Sie unsere „eßbare Kultur“ !*



Burgarena Reinsberg  
A-3264 Reinsberg  
Tel.: 07487/21388, Fax: 07487/2351-4  
E-Mail: office@reinsberg.at

[www.reinsberg.at](http://www.reinsberg.at)



gefördert durch die Abteilung Kultur und Wissenschaft des Amtes der NÖ Landesregierung



Raiffeisen  
Meine Bank



GEMEINDE  
REINSBERG



welser  
profile



true homeware  
RIESS

easy cooking  
KELOmat



SPREITZER